



# Schulentwicklungsgruppe (SEG)

Protokoll der 8. Sitzung

vom 24.09.2015 (14.00-15.45 Uhr)

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Veränderungswünsche oder Einwände gegen das letzte Protokoll sind nach der Veröffentlichung nicht vorgebracht worden (s. Absprache Protokoll vom 23.04.14), somit ist dieses allgemein angenommen.

## 1. Rückblick Medienfortbildung

Die SEG bewertet die 2. schulinterne Medienfortbildung am 17.09.2015 als Erfolg, wobei die Ergebnisse der Evaluation zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorliegen, so dass die Auswertung des Medientages erst auf der kommenden Sitzung möglich ist.

## 2. Entwicklungsperspektive „MINT EC Schule“

Der SL informiert die SEG über die Möglichkeit, einer „MINT EC“-Antragstellung:

- MINT-EC ist das nationale Excellence-Netzwerk von Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem Profil in **Mathematik**, **Informatik**, **Naturwissenschaften** und **Technik** (MINT). Es wurde im Jahr 2000 von den Arbeitgebern gegründet und arbeitet eng mit deren regionalen Bildungsinitiativen zusammen.
- MINT-EC stellt ein breites Veranstaltungs- und Förderangebot für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildungen und fachlichen Austausch für Lehrkräfte und Schulleitungen zur Verfügung.
- Das Netzwerk mit derzeit 247 zertifizierten Schulen mit rund 270.000 Schülerinnen und Schülern sowie 21.000 Lehrkräften steht seit 2009 unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK).
- Geeignete Schulen können sich für das jährliche Aufnahmeverfahren des MINT-EC-Netzwerks bewerben. Eine unabhängige Fachjury bewertet dabei das MINT-Schulprofil sowie Qualität und Quantität der MINT-Angebote der Schulen: Eine Schule, die eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft und damit eine Anerkennung als mathematisch-naturwissenschaftliches Leistungszentrum anstrebt, muss für das Fach Mathematik und möglichst alle naturwissenschaftlichen Fächer (Physik, Biologie, Chemie, Informatik) Anforderungen erfüllen, die deutlich und nachdrücklich über das allgemein geltende Niveau hinausgehen. Für den Fall, dass die Schule bundeslandspezifisch keine Leistungskurse anbietet oder nur ein Leistungskurs aus dem MINT-Bereich gewählt werden darf, sollten alternative Maßnahmen angeboten werden (Profilklassen, Zusatzkurse etc.). Ferner müssen Grundvoraussetzungen im Bereich Informationsverarbeitung gegeben sein. Es wird vorausgesetzt, dass die Schule informationstechnologisch angemessen ausgestattet ist und Informatik entweder als selbständiges Fach oder integriert in anderen Fächern anbietet.

### 3. Anschlusshandeln L1, S1, B1, K1 und E1

Seit der letzten SEG-Sitzung haben alle Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse auf QES eingetragen und auch das entsprechende Anschlusshandeln formuliert (**fett gedruckt**).

- **L1: Weiterentwicklung der fächerübergreifenden Aspekte im Schulcurriculum, Ausarbeitung eines umfassenden Medienkonzeptes, Absprachen zwischen den Fachgruppen zur Mediennutzung.** – Bewertung „**EINGEFÜHRT**“: Die Regelungen der Schulleiterin/des Schulleiters zur Förderung der Unterrichtsqualität sind im schulischen Alltag etabliert:
  - Ergebnisse zur Unterrichtsqualität aus Unterrichtsbesuchen liegen vor und werden fortlaufend ergänzt.
  - Das schuleigene Curriculum und dessen Umsetzung wird kontinuierlich abgeglichen.
  - Steuerungsimpulse für die Unterrichtsqualität und die Umsetzung des Curriculums werden abgeleitet.
  - Die Verantwortung wird von allen Beteiligten wahrgenommen. Der Einsatz von Ressourcen und Kompetenzen erfolgt entsprechend der Planung.
  - Das Vorgehen wird in allen Bereichen verbindlich umgesetzt.
- **S1: In jedem Schuljahr gilt es Entwicklungsziele zu formulieren, die am Ende hinsichtlich ihrer Umsetzung überprüft werden. Bei dieser Überprüfung sollen u.a. Befragungen (KAM) stärker zum Einsatz kommen.** – Bewertung „**EINGEFÜHRT**“: Die Regelungen zur Entwicklungssteuerung durch das Schulprogramm sind im schulischen Alltag etabliert.
  - Dem Verfahren zur Entwicklungssteuerung liegen smart formulierte Ziele und Maßnahmeplanungen zugrunde, die Entwicklungsbereiche und –ziele des Leitbildes berücksichtigen. Bei den Sicherungs- und Entwicklungsvorhaben werden die Eltern- und die Schülerschaft beteiligt.
  - Anhand von abgestimmten Kriterien wird der Erfolg der Maßnahmen ermittelt. Hierzu werden u. a. Ergebnisse und Befragungen in schulischen Gremien ausgewertet und zur Fokussierung von Entwicklungszielen genutzt; Bezug zur Kernaufgabe „Die Schule bewertet die Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote.“ (E 1)
  - Das Erreichen von Zielen ist dokumentiert. Die Verantwortung wird von allen Beteiligten wahrgenommen.
  - Der Einsatz von Ressourcen und Kompetenzen erfolgt entsprechend der Planung.
  - Das Vorgehen wird in allen Bereichen verbindlich umgesetzt.
- **B1: 1. alle FC auf die Homepage, 2. FC auch für Sek II, 3. Verknüpfung in allen FC Fächerübergreif, Methoden, Europa, Prävention, Medien, 4. Protokolle digital (Sekretariat), 5. Medienkonzept etc.** – Bewertung „**ENTWICKELT**“: Die Schule formuliert Ziele für ein schuleigenes Curriculum, das die abgestimmten Arbeitspläne, fachübergreifender Konzepte und Unterrichtsvorhaben sowie Schwerpunktsetzungen des Schulprogramms verknüpft.
  - Die Schule legt ihre Verfahrensweise zur Umsetzung der Ziele fest, wie z. B. sukzessive Erarbeitung kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten, Tagungsrhythmus für Fachgruppen- und Fachkonferenzarbeit, Zusammenarbeit mit der schulformbezogenen Fachberatung und der Fachberatung Unterrichtsqualität der Niedersächsischen

Landesschulbehörde.

-Es werden Verantwortlichkeiten festgelegt und notwendige zeitliche und personelle Ressourcen ermittelt.

-Es gibt einen Überblick über vorhandene bzw. zu erwerbende Qualifizierungen.

-Mit der Umsetzung von Maßnahmen wird begonnen.

- **K1: Weiterentwicklung der FC Möglichkeiten der fächerübergreifenden Zusammenarbeit Koordination von Qualifizierungsmaßnahmen und Sicherung der Weitergabe der Fortbildungsinhalte (Wissensmanagement), Optimierung der Betreuung der Referendare fachübergreifender Ansprechpartner** – Bewertung „ENTWICKELT“: Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stimmen Ziele für die Ausgestaltung ihrer Zusammenarbeit ab.

-Sie beachten Regelungen und Strukturen, die sich aus dem Schulleitungshandeln bei der Bearbeitung der Kernaufgabe L3 „Zusammenarbeit fördern“ ergeben. Auf dieser Grundlage werden Aufgaben und Aufträge von Projekt- und Arbeitsgruppen abgestimmt und beschrieben.

-Verantwortlichkeiten werden festgelegt und notwendige Ressourcen ermittelt. Sie nutzen hierbei z. B. Projekt- und Arbeitspläne (Zeitplanung), erstellen ggf. Organisations- und Ablaufpläne, Maßnahmenpläne, Beschreibungen usw.

-Sie regeln wie Expertise weitergegeben, Wissensmanagement organisiert und für Informationen nicht unmittelbar Beteiligter gesorgt wird (u. a. Dokumentation).

-Es gibt einen Überblick über vorhandene bzw. zu erwerbende Qualifizierungen.

-Mit der Umsetzung von Maßnahmen wird begonnen.

- **E1: Weitere Evaluationsvorhaben: LionsQuest-Akzeptanz in der Sek I/II, Akzeptanz der Schule (Eltern), Ableitung von Zielen und Konsequenzen aus den DANIS-Daten Schulwechsel, Wiederholer, Abbrecher etc., Auswertung von Leistungen (Vergleichsarbeit, Abitur, Durchschnittsnoten der einzelnen Jahrgänge etc.), kollegiale Hospitationen unterstützen und fördern, Ausarbeitung Fragebogen LQ s.o., Elternbefragung** – Bewertung: „ENTWICKELT“: Die Schule legt ein Verfahren zur Bewertung der Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote fest, in dem die Auswahl und Erhebung qualitätsrelevanter Daten sowie die Nutzung der Ergebnisse abgestimmt werden.

-Das Verfahren berücksichtigt, wie Daten und Ergebnisse als Grundlage für die Einleitung von Schulentwicklungsmaßnahmen genutzt werden (Bezug zu HF „Schulentwicklung steuern“), indem z. B. Bilanzkonferenzen regelmäßig durchgeführt werden.

-Hierbei wird geklärt, wie z. B. die Schulöffentlichkeit über qualitätsrelevante Daten und Ergebnisse informiert wird (Bezug zur Kernaufgabe „Die Schulleiterin/Der Schulleiter beteiligt die Erziehungsberechtigten und die Schülerschaft.“ (L 5)).

-Ebenso wird beachtet, in welcher Form Kooperationen, Verbünde, Netzwerke oder Regionalkonferenzen genutzt werden können, um sich zur Umsetzung der Kernaufgabe auszutauschen und weiter zu qualifizieren (Bezug zur Kernaufgabe „Die Schule nutzt Kooperationen zur Erweiterung ihres Bildungsangebotes.“ (K 3)).

-Es werden Verantwortlichkeiten festgelegt und notwendige Ressourcen ermittelt.

-Es gibt einen Überblick über vorhandene bzw. zu erwerbende Qualifizierungen.

-Mit der Umsetzung von Maßnahmen wird begonnen.

In der anschließenden Besprechung wurde Folgendes vereinbart:

- Auf der nächsten DB der FA soll die Arbeit am Schulcurriculum auf die Tagesordnung, damit das oben genannte Anschlusshandeln bei der anstehenden Umstellung auf G9 Berücksichtigung findet (Fächerübergreif etc.). – (SL)
- Protokolle werden in Zukunft dem Sekretariat digital übermittelt.
- Die Betreuung der Referendare (Betreuung insbesondere in der Einstiegsphase, Mentor während des Referendariats) soll explizit an eine A14-Stelle gekoppelt werden (SL)
- Fragen zur LQ-Akzeptanz sollen in den Fragebogen 5/6 integriert werden (KAM, LIT)
- Konkretisierungen des Anschlusshandels zu E1 s. Protokoll vom 16.04.15

#### 4. Kernaufgaben B6 und K2

Die SEG einigt sich darauf die folgenden Kernaufgaben bis zur nächsten Sitzung zu bearbeiten und die Ergebnisse auf QES einzutragen:

- **B6** – Die Schule arbeitet präventiv zur Förderung des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens der Schülerinnen und Schüler

##### **BG 6.1 Bausteine zur Prävention liegen vor.**

Entsprechende Schwerpunktsetzungen in Leitbild und Schulprogramm berücksichtigen; Bezug zur Kernaufgabe „Die Schule steuert über das Schulprogramm ihre Entwicklung.“ (S 1) beachten, Bausteine zur Prävention bei der Bearbeitung des schuleigenen Curriculums berücksichtigen; Bezug zur Kernaufgabe „Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum“ (B 1) beachten

##### **BG 6.2** Die schulischen Aktivitäten orientieren sich an der Vielfalt der Schülerschaft.

Schwerpunktsetzung des Schulprofils und der pädagogischen Ausrichtung berücksichtigen, Schülervertretung einbeziehen; Bezug zur Kernaufgabe „Die Schulleiterin/Der Schulleiter beteiligt die Erziehungsberechtigten und die Schülerschaft.“ beachten (L 5)

- **K2** – Die Schule nutzt Kooperationen zur Gestaltung der Übergänge

##### **K 2.1** Absprachen zur Gestaltung der Übergänge liegen vor.

Ergebnisse aus Abstimmungsgesprächen mit vorschulischen Einrichtungen bzw. zwischen Schulstufen zum Übergang liegen vor, wie z. B. -Kennenlernen der neuen Einrichtung - persönliche Kontakte zwischen den Schülerinnen und Schülern -wechselseitige Besuche - Einsatz von Paten -Teilnahme an Schulfeiern, Informationsveranstaltungen, Bildungsmessen, Kennenlerntagen -Weitergabe von Informationen über den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler

#### 5. Entwicklungsplanung 2015/16

Die folgende Entwicklungsplanung wird dem Schulvorstand auf der ersten Sitzung des Schuljahres zur Kenntnisnahme und auf der ersten Gesamtkonferenz zur Abstimmung vorgelegt.

##### **Verwendete Abkürzungen:**

**ET = Europa-Team, LQ = Lions Quest, SchILf = schulinterne Lehrerfortbildung, SEG = Schulentwicklungsgruppe**

<b>Entwicklungsziele</b>	<b>Maßnahmen zur Zielerreichung</b>
<b>Antragstellung „MINT“-Schule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Gespräche mit FO der MINT-FG (ELB)</li> <li>b) Aufnahme in „pädagogische und inhaltliche Ausrichtung“ (ROH,TIS, ELB, HAN)</li> <li>c) Verabschiedung auf GK</li> <li>d) Antrag (ELB, HAN)</li> </ul>
<b>Europaschule</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Europaräume gestalten</li> <li>b) Teilnahme am 63. Europäischen Wettbewerb 2016</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Planung und Koordinierung der Raumgestaltung durch ET (Klassenräumen werden europ. Länder zugewiesen: z.B. Ländername oder Fahne an der Tür, Besonderheiten des Landes auf Bildern in der Klasse etc.)</li> <li>b) Wettbewerb-Info an alle Kollegen (HAN)</li> </ul>
<b>Weiterentwicklung LionsQuest</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Antragstellung auf Rezertifizierung (LIT, DRA, ELB, CON)</li> <li>b) Evaluation der Erprobungsphase „Erwachsen Handeln“ (Tutoren Jg. 12, KAM)</li> <li>c) Implementierung „Erwachsen Handeln“ in der Sek II (LIT, DRA, ELB, CON, WIB)</li> <li>d) Überarbeitung des Fragebogens 5/6</li> </ul>
<b>Weiterentwicklung Umweltschule / Schulwald</b>	<p>Projektkurs „Schulwald“ (VÖG) plant ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Erneuerung der Wege</li> <li>b) Unkrautbeseitigung</li> <li>c) Statistische Aufnahme des Zustands nach Anpflanzung (evtl. Nachpflanzungen)</li> <li>d) Obstpflückaktion (sf 12) und</li> <li>e) Schulwald-App (VÖG, ELB)</li> </ul>
<b>Weiterentwicklung Raumkonzept: Trakt II/III</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Sichtung durch SL (Erstellung einer Mängelliste)</li> <li>b) Gespräch mit Schulträger</li> <li>c) Umsetzung und Veränderung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten</li> </ul>
<b>Weiterentwicklung Medienausstattung / Medienkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) SchilF am 17.09.2015</li> <li>b) Erneuerung und Erweiterung der Medienausstattung (SL)</li> </ul>
<b>Erarbeitung eines Medienkonzeptes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Konzepterarbeitung (SEG, BRI)</li> <li>b) Vorlage auf der 2. GK 15/16</li> </ul>
<b>Erarbeitung eines Inklusionskonzeptes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>c) Konzepterarbeitung (SEG, HAV)</li> <li>d) Vorlage auf der 2. GK 15/16</li> </ul>
<b>Jubiläum 2016</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Festschrift (Redaktion)</li> <li>b) Festakt (Komitee Festjubiläum)</li> <li>c) Schulball (Komitee Festjubiläum)</li> <li>d) Projektstage (Komitee Festjubiläum)</li> </ul>

#### 6. Nächster Sitzungstermin:

Mittwoch, den **08. Dezember 2015** (14 Uhr, im Konferenzraum)

**Hansen, 01.10.2015**